

Städtische Kommissionen.

Beschlüssen der Kommissionen.

Sitzung am Dienstag den 6. Juli er. Nachm. 4 Uhr im Stadthaus.

Tagesordnung:

Bewilligung von Prämien für die Gartenausstellung; Anschaffung von Bänken.

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck passierte am Sonnabend Mittag 11 Uhr 43 Min. mit dem Berliner Schnellzuge auf der Reise nach Kissingen den hiesigen Bahnhof.

Im Bürgerverein für städt. Interessen wurde von einem Mitgliede in Anbetracht der jetzt herrschenden hohen Sommertemperatur für den Beginn der Sommerferien eingetreten, die Verammlung beschloß jedoch, die Vereinsversammlungen so lange noch zu halten, als der Stadterordnetenversammlung allgemein interessirende säh. Angelegenheiten zur Verantwortung vorgelegt würden.

Die Trottoirfrage beschäftigt längere Zeit die Anwesenden. In der Hauptsache handelte es sich darum, daß man eine Pflanze zu erfinden sollte, die früher ungemäßen Weisheiten nicht mehr gelehrt werden könnten, auch sei die Trottoirreinigung jetzt nicht mehr so früher in die Hände einer städt. Kommission gelegt, sondern man habe es den Hausbesitzern überlassen, sich auf möglichst billigen Wege das Trottoir selbst legen zu lassen.

raufrollenden Tage aber bei gleichem Wasserstand nur je 2 Kubimeter angezeigt habe. Ein zweiter ihm gelegter Wassermesser zeige immer noch auf Null, trotzdem durch ihn ein von 11 Familien bewohntes Haus mit Wasser versorgt werde.

Dreißigjährige Jahrestage der Diakonissenanstalt. Im hiesigen evangelischen Diakonissenhause vollzog sich gestern Nachmittag die alljährlich wiederkehrende Stiftungsfestfeier der Anstalt in üblicher feierlicher Weise.

Der Verein deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Halle) hielt am Sonnabend im „Casé David“ eine von etwa 150 Personen besuchte Versammlung ab, in welcher Herr Neumann von hier einen Vortrag über Zweck und Ziele des Vereins hielt.

von 2-3 ist die Zahl ihrer Tätigkeit bis für 108 gestiegen. Die gehaltenen Predigt war im Uebrigen eine tief durchdachte und durch viele biblische Darstellungen erläuterte und tief empfundene.

Die Halle'sche Waisenfürsorge hielt am Sonnabend Abend im Hotel zum „Kronprinz“ unter Vorsitz des Herrn Maurermeister Friedrich eine Versammlung ab, in welcher zunächst ein Bericht über die Verhältnisse der Stiftung, die nicht unangenehm sind, gegeben und sodann der Vorstand auf ein Jahr neugewählt wurde.

Der Verein deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Halle) hielt am Sonnabend im „Casé David“ eine von etwa 150 Personen besuchte Versammlung ab, in welcher Herr Neumann von hier einen Vortrag über Zweck und Ziele des Vereins hielt.

Der Halle'sche Radfahrer-Klub veranstaltete gestern Nachmittag ein Privat-Strassen-Rennen von Bitterfeld nach Brehna. Die Abfahrt erfolgte Punkt 4 Uhr von erstgenanntem Orte aus und legte von den vier theilnehmenden Mitgliedern Herr Hedert als Erster die 9 1/2 Kilometer betragende Strecke in 11 Minuten zurück.

Velociped-Sport. Trotz der großen Konkurrenz gelang es gestern dem Hall. Veloced-Klub, ebenfalls bei dem in Magdeburg stattgefundenen großen Velociped-Wettrennen einen Preis davonzutragen.

Drittes Bezirksfest des Deutschen Kriegerbundes, Nordost-Chüringer Bezirk 17a in Brehna.

Am dem letzten Festtag des Deutschen Kriegerbundes war die Wahl des alljährlich wiederkehrenden Bezirksfestes auf die Stadt Brehna gefallen und Obrigkeit wie Bürgergeist dabeilich hatten Alles daran gesetzt, dasselbe in jeder Beziehung zu einem würdigen zu gestalten.

total, Gasthof zum Pelkan. Hier fand eine weitere Begrüßung durch das Lokal-Romitee und demnach das Auftreten der Vereinsvorsitzenden zur Verlesung der Reichensfolge im Festzuge statt. Nach Erledigung dieser Programmnummer befühlten sich die fremden Kameraden nach den für sie bestimmten Bürgerquartieren, woselbst sie ein gern gesehenes, meist läppiges Mitagsgemahl erwartete.

Aufnahme, worauf die preussische National-Hymne angestimmt wurde. Der lange Zug, aus welchem inzwischen die Ehrenmitglieder, die Spitzen der Behörden und die Ehrenjungfrauen ausgeschieden waren, nahm nunmehr Parade-Aufstellung, worauf der Vorbeimarsch an den Generalmajor v. Köthen u. dem Magistratsrat erfolgte.

mit großem Erfolg in die Öffentlichkeit getretene Gall. Bicycle-Klub mit 8 Quadrillenfahrern in Konkurrenz bei den in Leipzig im Krystallpalast stattfindenden Kunst- u. Quadrillen-Konkurrenzen, offen für alle Klubs Deutschlands, auf. Der nächste Gaugau des Gauverbandes 18, verbunden mit einem großen Velocipeden-Wettrennen, findet am 12. September c. hier in Halle statt.

* [Schach.] Gestern Sonntag den 4. d. M. war der erste Tag des schon erwähnten VI. Bundesfestes des Saale-Schachbundes. Nach Empfang der auswärtigen Gäste auf dem Bahnhofe versammelten sich die Teilnehmer aus Halle, Eisenburg, Dessau, Hainz, Oberitz, Jörbig, Magdeburg, Calbe, Ströbed, Deltisch, Cöthen, Wettin, Döbel u. im Total der „Neuen Böhre“, neue Promenade No. 2, im Ganzen 60-70 Personen. Die Generalversammlung, welche eine kurze Ausschussung vorantrieb, eröffnete der diesjährige Bundesvorsitzende, Kaufmann Otto Gensel-Halle, um 10 Uhr Vorm. mit einer sehr ansprechenden und warmen poetischen Begrüßung; im Uebrigen wurden in derselben nur innere und geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Hieran schloß sich 7/11 Uhr die Verlosung zu den Turnieren und um 11 Uhr folgten die letzteren selbst, welche wir hier der Reihe nach mit der Anzahl der Teilnehmer und den Namen der Preisträger folgen lassen (die Spielturniere während den ganzen Nachmittag über): I. Hauptturnier, 8 Teilnehmer, noch nicht vollständig entschieden, da die drei Herren Schwarz und Giffen-Halle und Flamme-Deltisch noch um die 2 Preise zu streiten haben. II. Hauptturnier, 12 Teilnehmer, 1. Preis Seiferfeld-Jehniß, 2. Preis Leopold-Halle, 3. Preis D. Gensel-Halle. I. Nebenturnier, 12 Teilnehmer, 1. Preis Klose-Jehniß, 2. Preis Voth-Dessau, 3. Preis Altemoll-Eisenburg. II. Nebenturnier, 10 Teilnehmer, 1. Preis Tempel-Halle, 2. Preis Kluge-Dessau, 3. Preis Lude-Halle. I. Freies Turnier (für Gäste), 4 Teilnehmer, Krausnick-Magdeburg, (nur ein Preis). II. Freies Turnier, 6 Teilnehmer, 1. Preis Hertsch, 2. Preis Wegener-Ströbed. Außerdem fand für Nichtspieler ein sogen. Tombola-Turnier statt, bei welchem die Gewinner, 19 an der Zahl, durch das Loos je einen Gewinn erhielten. Sämmtliche Gewinne, welche zusammen einen bedeutenden Werth darstellten (es befanden sich darunter 1 Regulator, 1 Tafellampe, eine Reisetasche, mehrere Photographienalbumen u.), waren in dem großen Saale der „Neuen Böhre“ auf einer geschmackvoll decorirten Tafel ausgestellt. Bei dem gemeinsamen Abendessen, um 7 Uhr beginnend, bradte Oberpred. Sidel-Halle den ersten Toast auf den Saale-Schachbund; weitere Toaste auf die Leiter des Festes, die Gäste u. folgten, zwei Begrüßungsgramme von auswärtig wurden vorgelesen, Musik und Gesang wirkten das Wohl. Den Schluß des Tages bildete ein Lösungsturnier (Lösung einer Schachaufgabe des Stud. Hülsen-Halle), in welchem Hef. Klose-Calbe nach 40 Minuten den 1. und H. Schmidt-Jörbig nach 45 Minuten den 2. Preis davon trug. Ueber die Fortsetzung des Festes am heutigen Tage berichten wir noch ganz kurz; die Festtheilnehmer rüsten sich jedoch zu einer Wasserfahrt nach Trotha.

* Der Turnverein „Ute“ veranstaltete gestern Nachmittag in Wille's Restaurant ein Schachturnier, verbunden mit Concert, welches nichts zu wünschen übrig ließ.

* Victoria-Theater. Dienstag wird auf allgemeinen Wunsch wieder einmal „Masotte“ gegeben. Mittwoch und Donnerstag findet ein Gemmet-Gastspiel des Solo-Ballet-Perkonal vom Leipziger Stadttheater unter Leitung des Balletmeisters Herrn Jean Colinetli statt.

* [Freyberg's Garten.] Wenn das vorgestrige Concert, welches von der Kapelle des 4. Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 72 ausgeführt wurde, nicht so gabelrecht befehdt war, als man es bei ausgedehnt schonem Wetter erwarten konnte, so hatte dies jedenfalls seinen Grund darin, daß zu gleicher Zeit unsere Regimentskapelle in der Saaleflobraverie concertirte und auf Wunsch ein Programm zu Gehör brachte, welches schon 8 Tage früber eine enorme Anziehungskraft ausübte. Eröffnet wurde der Abend mit dem Auerberg-Marsch v. Heyrer. Es folgte eine Ouverture, welche wir zu hören noch nicht in der Lage waren, „Der Tambour der Garde“ von Titl. Der reiche Applaus, welchen sie im Gefolge hatte, dürfte nicht allein auf Rechnung ihrer exakten Ausführung zu setzen sein. „Ein Albumblatt“ von Wagner vermochte nicht besondern Effect zu machen. Um so freudiger wurde die Ouverture zur Oper „Tambour“ von Wagner begrüßt. Nicht glücklich fand sich die Kapelle auch mit einer großen Fantasie aus G. M. v. Weber's „Deron“ v. Arnold ab. Wir begnügen uns, nur noch den „Tanz der Landsknechte“ zu martiren. Es ist dies eine Comp. position, welche — wie uns das Programm besetzt — „der Prinzessin Friedrich Karl v. Preußen“ von A. Klinghardt zugeeignet worden ist. Auch dieses Tonstück wurde so lebhaft applaudirt, daß Herr Kapellmeister Wendt, dessen unrichtige Direction wir anerkennend hervorheben, wie nach dem ersten Theile mit einer Zugabe dankte.

* [Herr Dr. Kossinna.] Eisheriger Assistent hiesiger Universitätsbibliothek, hat einen Ruf an die Universitätsbibliothek Berlin erhalten und wird derselben voraussichtlich annehmen.

* [In Döbau] tritt morgen (6. d. M.) eine Postagentur in Wirkksamkeit.

* [Ein schwerer Unglücksfall] ereignete sich heute früh in der Nähe von Schleußburg auf der Straße zw. hien und Leipzig. Der bei der Firma C. W. Schulze hieselbst beschäftigte Geschirrführer Garing von hier befand sich mit einem Transport Seife auf dem Wege nach Leipzig und hatte auf der einen Seite des schwer belade-

nen Kollmagens Platz genommen. Als er in der Absicht, die Hemmknägel anziehen zu wollen, von dem Wagen herab sprang, blieb er in einer eisernen Kette hängen, kam zu Falle und so unglücklich zu liegen, daß ihm ein Vorderrad über die linke Hand und ein Hinterrad über den linken Unterschenkel hinweg ging. Der letztere erlitt dadurch einen Bruch, weshalb die Ueberführung des Mannes nach der hiesigen Klinik und seine Aufnahme daselbst notwendig war.

* [Unfall.] Das 1/2 jährige Söhnchen des Technikers D. von hier fiel am Freitag in Folge Unachtsamkeit des betreffenden Kinderwärtchens so unglücklich von dem Arme desselben ab, daß Trottoir der Lindenstraße herab, daß es einen Bruch des linken Oberarmgelenks erlitt und in die königl. Klinik aufgenommen werden mußte.

Aus dem Bektreise.

Nach einer außerordentlich langen Dauer von nördl. und nordöstlichen Winden sind heute, Sonnabend, wieder westliche Winde eingetreten und die Einführung der gesundenheitsfördernden Gase, welche in den Schlammablagerungen auf dem Holzplatz bei der Steinmühle ihren Ursprung haben, nach der Richtung der Reihung hat aufgehört. Man sieht wieder die Almochner im Osten der vollen Wucht dieses mörderlichen Gestankes ausgesetzt. — Der den Schlammablagerungen entziehende Gestank ist noch verhärtet bei dieser heißen Witterung durch die permanenten Miasmen der verpumpten Biegelweie. Früher wurde der aus der offenen Klappe — dem Mühlengraben — gebaggerte Unrath wenigstens per Maschine weggeführt und jetzt! — ohne Zweifel aus Sparankheitsrücksichten — wird dieser beschwerliche Inhalt der Klappe schon seit Wochen in einem quassi Krater, der eigens dazu in einer früheren Schlammablagerung gegraben worden, — den ganzen Tag per Handlarten abgeladen! Ganz abgesehen davon, daß eine solche Ablagerung von vielen Hunderten Kubilmeter der wichtigen Zersäufstoffe in der nächsten Nähe menschlicher Wohnungen überhaupt ein Unbiling ist, so ist die betreffende Behörde doppelt zu tadeln, nachdem dieselbe wiederholt auf den Uebelstand aufmerksam gemacht wurde und auch Abhilfe durch genügende Desinfection versprochen, — daß sie sich trotzdem um diese wichtige Sache nur ganz ungenügend bekümmert. Die städtische Behörde sollte doch mit gutem Beispiel vorangehen und nicht selbst Dinge verthun, die sie bei einem sich in geringem Maße verübingenden Bürger nach vorhergegangener stündlicher Notiz sich vollkommen berechtigt fühlt, zungensmäßig und zwar auf Kosten des Sünder's zu beirigen. Wozu ist denn überhaupt die Sanitäts-Polizei vorhanden, wenn sie in dem vorliegenden haarsträubenden und sich immer wiederholenden Fall ihre Schuldigkeit zu thun versäumt? Desinfectionsstoffe aller Art sind doch wahrlich billig genug und eine sofortige genügende, der Größe des Uebels entsprechende Anwendung derselben — namentlich bei der eingetretenen heißen Witterung — ist auf das Allerdingste und ohne die geringste weitere Zeitversäumnis geboten.

Ann. der Redaction: Nach den uns zugehenden Informationen sind von Polizei- und Stadtbauamt bereits die erforderlichen Maßregeln zur Beseitigung der angeragten Uebelstände getroffen worden.

Geriichtsverhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 2. Juli.

Das hiesige Schöffengericht verurtheilte am 11. Mai d. Js. Frau Marie Wunder, Inhaberin der Firma Turm & Wunder, in Anderten bei Weipitz, einem Damgmühlengeschäft, wegen Verwählung von Gemeintheil auf Grund des Reichsgesetzes vom 14. Mai 1879 — weil sie dem Kaufmann Z. hier ein Verstellung statt gewöhnlichen reinen gemahlen Pfeffer mit Alaun-Bolnkrümeln u. c. gemischt, d. h. verfälcht Pfeffer geliefert habe — zu 4 Wochen Gefängnis und 100 M. Geldstrafe event. noch 20 Tage Gefängnis (vgl. Zeitl. Nr. 117, Weiz. 3). Sie hatte Berufung eingelegt. Auf Grund des Gegenstandes der stattgehabten Verhandlung trug die Straf-anwaltschaft die Herabsetzung der Strafe auf die erstannte Geldstrafe an. Wegen wiederholter Fälle mit Einschluß des vorliegenden hat sich die W. bereits in Leipzig in Untersuchung befinden und ist auch bestraft worden. Der Gerichtshof erkannte daher auf Einstellung des Verfahrens.

Weger: Raubes, Anführung dazu, räuberischen Erpressungs- verurtheilung dazu hatten sich zu verantworten der im November 1861 geborene Arbeiter Max Emil Vertkorf Knoch hier, 15 Mal verurtheilt, darunter 2 Mal wegen Verwählung, der Arbeiter Andreas August Max Schröder aus Bahndorf, im Mai 1860 geboren, mehrfach bestraft und der Arbeiter Ludwig Wittoborn aus Gollwitz, im September 1867 geboren, verurtheilt. Die Verurtheilungen waren in der Nacht vom 17. zum 18. April gegen 1 Uhr auf der Magdeburger Straße in der Nähe der Universitätsstrasse, als der auf dem Nachhausewege begriffene Kandidat der Medizin Spiegelberg an ihnen vorbeikam. Knoch rief ihn an: „Herr Doktor, kommen Sie doch mal her“ und zeigte ihm Nerven schmerz alter Bekanntschaft, verlangte ärztlichen Rath von ihm, welchen dieser gab. Knoch verlangte noch Geld und legte beim abschließigen Begeid zu Schröder und Wittoborn, daß sie ihm folgen und ihn in die Felle schlagen sollten. Schröder erwiderte, daß er ihm den Brodlothen schon zuschieben wolle und verlangte von Knoch, ihm zu folgen, welchen antwortete, daß er mit keinem andern nicht so schnell laufen könne. Spiegelberg war unterdessen weiter gegangen und wurde von Wittoborn und Schröder verfolgt. Er drehte sich um und verlangte, ihn in Nähe zu lassen, bemerkte auch nochmals, daß er Geld nicht verhandeln werde. Knoch riefen beide über ihn her, wüteten ihn und waren ihn zur Erde; Schröder kniete sich auf ihn und schlug ihn in das Gesicht, während Wittoborn ihn mit der Stiefelspitze gegen den Kopf trug. Spiegelberg wurde bewußtlos und Schröder verurtheilte in seine Taschen zu kommen. Der durch den Arm herbeigekommene Wächter Schöffel war inzwischen herangekommen. Bei seinem Nahen ergriff auch der herangekommene Knoch die Flucht und rief: „Ich brauche einen!“ Knoch den Hut mit, er wird mit beiden, ich brauche einen!“ Wittoborn nahm den dem Spiegelberg entfallenen Hut und lief damit auch davon. Der Wächter jag Schröder von Spiegelberg herunter und transportirte ihn mit Hilfe des durch Nothwehr benutzten gegen den Knoch und Schröder, Spiegelberg trug längererlei taub, die Beiden am Kopf und Hüften davon und war tags nach dem Vorfall hinjüngig, so daß er vor Schmerzen

seiner Bewußtseinsfunktionen nicht nachgeben konnte. Die Folgen der Wundheilung füßte er noch Anfangs Mai an seinem Körper. Die Staatsanwaltschaft beantragte Verurteilung des Knoch und Schröder mit je drei Jahren, des Wittoborn mit 2 Jahren Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage gemäß.

Bitte für die Ferienkolonien.

Nur schwer könnten wir uns entschließen, unsere Ferienkolonien zu vermehren, denn ebenso viele, ja noch mehr Bedürftige wie früher warten mit Sehnsucht auf den Ruf. Unsere Mittel ermöglichen uns aber bis jetzt noch nicht, die Hälfte der Plätze zu besetzen, wie in früheren Jahren. Wir bitten: gebt Euer Scherstein, Klein oder groß; laßt die segensreiche Einrichtung der Sommerpflege in unserer Stadt nicht verkümmern.

Berein für Volkswohl, Abth. V für Ferienkolonien.

Dr. C. Kohlschütter, Vorsitzender. Louis Sachs, g. Ulrichstraße 24, Kassirer.

Volksküche.		Einnahmen.		
Monat Juni 1886.				
719 ganze Portionen	179,75 M.	28 ganze Portionen	5,00 M.	
4600 halbe do.	598,00 M.	127 halbe do.	16,51 M.	
10 ganze Anweisungen	2,50 M.	Grümpwaaren	345,95 M.	
79 halbe do.	9,75 M.	Materialwaaren	15,00 M.	
Sonstige	5,00 M.	Sonstige	131,80 M.	
Zinsen	64,00 M.	Sportkasse	250,00 M.	
	Summa	659,52 M.	Summa	845,36 M.

Nachtrag.

* Die Bayerische Königs- Tragödie wird, wenn eine aus München eingegangene Nachricht sich bestätigt, noch in unerwarteter Weise die Gerichtshöfe beschäftigen; der bayerische Fiskus soll nämlich beabsichtigen, die großen Gelehrten, welche Professoren und Dichtern, Schanfpisaren und Soldaten von Ludwig II. gemacht worden sind, im Wege des Prozesses jurisdiktorien, weil ein Wahnsinniger nicht gültig etwas verordnen konnte.

* Eine Demonstration des Wiener Gemeinderathes. Vor Kurzem wurde in Wien ein Gewerbetreibender wegen vorzeitiger Abgabe einer Anzeigenscheinung durch die Wiener Polizei verurtheilt. Die Untersuchung wurde eingeleitet von dessen politischen Gegnern der Gemeinderathes, die Empörung unter der Bevölkerung Wiens ob des Verwehrens des demnächstigen Gemeinderathes war groß; Wählervertrammungen wurden einberufen, in denen mit Herrn Wittler, der der ganz Partei der famolen Wiener „Demokraten“ gehört, nicht gerade glänzend verhandelt wurde. Am Freitag hat nun auch der Wiener Gemeinderath in der Affäre Wittler ein faunmes und doch berechtigtes Verdict abgegeben. Als der Mann der sich nicht scheut hatte, einem politischen Gegner wegen eines vorübergehenden Meinungsunterschiedes die besagten Vergehens der Polizei anzuzeigen, den Schandfleck betritt, erhoben sich von den anwesenden 79 Gemeinderäthen 63 und verließen den Saal. Diese in der Chronik der Wiener Stadterhebung einzig dastehende Demonstration soll, so berichten die Wiener Zeitungen, den Sitzungen fern bleibt oder sich einer Neumahl unterzieht. Herrn Wittler wird nach dieser Demittigung wohl nichts anderes übrig bleiben, als von der politischen Bühne abzutreten, zumal selbst seine Parteigenossen nicht länger gefonnen idegen an der Seite dieses Ehrenmannes zu verharren. Die von der Wählerthierheit macht sich jetzt so laut geltend, daß sie selbst zu den nicht eben empfindlichen Ohren Wittlers bringen, und diesen veranlassen wird, sein Mandat niederzulegen. Da Wittler erklärt hat, daß er auch in der nächsten Sitzung des Gemeinderathes wieder erscheinen werde, wird für Dienstag seine Sitzung ausgeschrieben werden: bis Freitag aber, so hofft man, wird die Wählerthierheit das Mandat von ihm zurückgefordert haben.

* Verunglückte Touristen. Der Markgraf Alfred Pallavicini und der Sekretär der niederländischen Gesandtschaft, Crommelin, sind auf einer Großglockner-Tour verunglückt. Den Nachrichten zufolge, die aus Vinn in Tirol eingetroffen sind, die beiden Touristen am 26. Juni aufgesehen. Bis zum sogenannten Hochwegrat konnte ihre Spur verfolgt werden, von hier weiter ist jede Spur verwickelt. Man nimmt an, daß sie auf dem glatten, mit Reuehne bedeckten Boden angeglitten und in einen Abgrund gerathen sind. Beide Vermißte sind hier sehr bekannte Persönlichkeiten, die früher schon starke touristische Leistungen vollbracht hatten. Die beiden Führer, die sie begleiteten, werden gleichfalls vermiss.

* In der Nothwehr. Der Eisenbahnbetriebsleiter a. D. Kunde in Hagen, welcher, wie i. Zt. berichtet, in der Nacht vom 4. zum 5. Juni d. J. dem Fabrikanten Schmettler in Hagen den Rauch ausgetrichelt hatte, in Folge dessen Schw. zwei Tage später starb, stand gestern vor dem Schwurgericht. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung, da durch die Beweisnahme festgestellt worden war, daß Kunde von Schmettler angegriffen worden und beim Gebrauch des Messers im Stande der Nothwehr gehandelt hatte. R. wurde sofort aus der Haft entlassen.

* Wirkliche Konkurrenz. Der Kommiss Joël Lustig in Wien etablirte sich, ohne ein Vermögen zu besitzen, als Kleider-Konfektionär, und mit seine Konkurrenten zu

belegen und, wie er dem Gerichtshofe mittheilt, endlich „Derr über sie zu werden“, verkaufte er die Kleider, welche ihm auf Borg geliefert wurden, um 20 Prozent unter dem Einkaufspreise. Er erzielte theilhaftig hierdurch einen so lebhaften Umsatz in seinem Geschäft, daß er, da der allerdings geringe Nutzen durch die Menge ausgenugen wurde, allen anderen Geschäftsteilen seiner Branche in der Konfurrenbereitung voranstellte. Das Defizit von 17600 fl. verlor er rechnerisch nach dem Verlaufe der Zeit, indem er eine vollständige werthlose nominelle Forderung von 10000 fl. um den Barbetrag von 10 fl. kaufte und die letztere Summe als Altium ansetzte. Herrn Soet Lüttig wurde überdies zum Vormüde gemacht, daß er auf Kosten der Gläubiger Kaufmann machte, dem letzter fallit gewordenen Georg Hohenrichter Geschäftskonten-Accente ausstellte und seinem Schwiegervater, dem ebenfalls falliten Abraham Engel, ein Darlehen von 1800 fl. gab. Lüttig wurde dieser Tage zu einem Monate Arrest verurtheilt.

* Fünf und siebenzig Damen-Taschendiebstahl ist der schönsten Initial-Skizzen fand die Kriminalpolizei bei dem bejahrten und in den besten Verhältnissen lebenden Hausbesitzer Herrn G. in Berlin, als sie Verhaftung hatte, bei welchem eine Hausdurchsuchung abzuhalten. Der alte Herr G. war nämlich beobachtet worden, als er zu Kaiser's Geburtstag am 22. März „Unter den Linden“ mehreren Damen die Taschendiebstahl aus den Taschen zog. Mit Grund dieser Beobachtung und der schlaffen Schätze, welche die Hausdurchsuchung zu Tage förderte, wurde Herr G. als professioneller Taschendieb in Haft genommen und hatte sich gestern als solcher vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte auch 10 Tage Gefängnis, sein Verteidiger, R. A. Friedmann, erwirkte jedoch die Freisprechung des Angeklagten, indem er den Standpunkt vortrug, daß der Angeklagte zwar nicht

der vielversessenen „Nepotomanie“ verfallen sei, aber doch unter einer ganz krankhaften Sinnestrübung sich befinde, die beim Anblicke schöner Frauen zum Durchbruch komme, und ihn dazu treibe, wenigstens ein quasi Andenken an dieselben sich anzueignen. Der Verteidiger verlas zur Begründung dieses Standpunktes höchst interessante Stellen aus Kraus's „Psychologie der Verbrechen“ und Tarnowski's „Pervertirtheit der Sinnestrübungen“. Der Gerichtshof schloß sich der Auffassung des Verteidigers an und erkannte auf Freisprechung des Angeklagten.

* Die Krakauer „Reforma“ unterzieht die Zustände an der Universität Krakau einer Betrachtung, die in Anbetracht der allmählig zu Tage tretenden Folgen des einseitigen, von dem „Wesien“ sich abschließenden Nationalismus der Polen sehr belehrend ist. Das Krakauer „demokratische“ Organ konstatiert den geistigen Verfall der alma mater Jagellonica und macht hierfür die Professoren verantwortlich, weil sie, durch das Beispiel des Ministers Dunajewski angeleitet, nur von der Sucht beherrschet seien, politische Karriere zu machen. Aus der Krakauer Universität sei ein politischer Klub gemacht worden, in welchem die Wissenschaft nur als Mittel für die künftige Jacht des allmächtigen Einflusses im öffentlichen Leben benutzt werde. Das habe für das geistige Leben schwere Folgen nach sich gezogen. Die Lehrfächer seien verdrängt, weil ihre Inhaber in Wien Politik treiben, die Vorträge seien vernachlässigt und die studierende Jugend habe keine wissenschaftliche Aemlichkeit der heutigen Zeit und nichts vereinigte sie mit dem Geiste des Jahrhunderts. So schreibt ein echt polnisches Blatt.

* Ein deutscher Friedensrichter zu North Platte, Nebraska, hat dieser Tage ein merkwürdiges Urtheil in einem Falle abgegeben, in welchem ein Mann, den Bestimmungen des Stocum-Gesetzes zuwider, geistige Getränke

verkauft hatte. Der Staatsanwalt hatte die Verhaftung des Angeklagten erwirkt und diesen in der sicheren Verhaftung seiner Verurtheilung vor die Schranken des Gerichtshofes Sr. Gestrengen führen lassen. Der Staatsanwalt legte den Fall dar und fand eben in Begriff, einen Belastungszeugen auf den Zeugenstand zu rufen, als der Friedensrichter den Gefangenen zum größten Staunen des Staatsanwalts ohne vorheriges Vernehmen der Zeugen entließ. „Aber Ew. Ehren“, wandte der Staatsanwalt ein, „ich kann sicherlich den Nachweis dafür liefern, daß dieser Mann schuldig ist“. Ich weiß dies“, erwiderte der Friedensrichter, „allein das Stocum-Gesetz ist „no good“ und ich werde Niemand unter demselben verurtheilen.“ „Aber Ew. Ehren“, fuhr der Staatsanwalt mit triumphirender Mine fort, „das Obergericht hat entschieden, daß dasselbe konstitutionell ist“. „Dafür kann ich nichts. Bloss weil das Obergericht einen verd...ten Narren aus sich machte, sehe ich mich noch lange nicht verpflichtet, auch aus mir einen verd...ten Narren zu machen. Das Gesetz ist nicht recht und der Angeklagte kann gehen.“

* Auf der Great Northern Eisenbahn von Irland fand dieser Tage Nachmittag um vier Uhr ein furchtbares Eisenbahnunglück statt. Die Lokomotive eines von Dublin kommenden Personenzuges entgleiste und stürzte in einen neben dem Damm laufenden Graben, wobei alle Waggons mit Ausnahme des Kondukteurkoupees mitgerissen wurden. Vier Passagiere wurden getödtet und etwa 20 verwundet, viele so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

* Amerikanisch. Aus New-York wird telegraphirt, daß der Schatzmeister des Chesapeake- und Delaware-Canals betrügerischweise Obligationen von 615,000 Doll. ausgegeben hat.

Große Auswahl neuer u. gebrauchter Möbel,
höchste französische Bettstellen mit roth-
seinen Federunterlagen, Plüschgarnituren
in mehr. Farben, 4 Stück Nupbaum- und
Mahagoni-Trumeauspiegel, 1 Gh-
linderbureau, Couches, Sophas, neue
Bettstellen mit Federunterlagen a 24 Mk.
Hauptbedingung ist in meinem Geschäft,
daß jeder Käufer, der billig kaufen will,
nicht zu viel zahlt.

Die Grube Alwiner Verein
am Bahnhof Halle empfiehlt dem
geehrten Publikum ihre
Brikets.

Dieselbe übernimmt jederzeit Liefer-
ungen ins Haus.
Bestellungen sind anzugeben:
Königsstrasse 40c. p.,
Sophienstrasse 30. s.,
Herrenstrasse 2. p.,
gr. Ulrichstrasse 19. p.,
Lillengasse 9. l.,
Blumenstrasse 7. p.

Schutzpockenimpfungen
mit animaler Lympho nehme ich täglich
in meinen Sprechstunden Vormittags von
7-9 Uhr, Nachmittags von 2-3 Uhr vor.

Dr. Fürth,
Schimmelstrasse 5.

Taubstummen-Anstalt.
In obiger Privat-Anstalt wird Michaelis
eine Lehrstufle notant, welche jährlich
1200 Mark trägt. Schulamts-Kandidaten
evangelischer Konfession wollen ihre Meldung,
die mit Beglaubigung versehenen abschrit-
lichen Zeugnisse und den Lebenslauf dem
unterzeichneten Anstalts-Vorsteher zugehen
lassen. Kenntniß des Taubstummen-Unter-
richts ist nicht unbedingt notwendig.
Halle, den 5. Juli 1886.
R. v. S.

Ein Hausbursche wird gesucht
Restaurant Ernst Peter, Leipzigerstr.
Zum 15. August lüde ich ein gewandtes
nicht zu junges Mädchen, im guten Zeugnisse
versehen, für Küche und Haus.
Frau Louis' Mulertt,
Kirchthor 6 im Garten.

Ein Hausburschen von aus-
wärts sucht
G. Heinrich, Parabeplatz 4.
Ein Mädchen für Küche und Haus, mit
guten Arefien, wird zum 1. October gesucht
von
Frau Dr. Aue,
Hatz 9. II.

Einem Behring sucht
C. Gelhaar,
Tapezierer u. Dekorateur, Taubenstr. 1.

Freyberg's Garten.
Dienstag den 6. Juli
Großes Wohlthätigkeits-Concert,
veranstaltet vom Gesangverein Halle'scher Liederkreis und der ganzen
Hofjäger'schen Kapelle
zum Besten der Halle'schen Ferien-Kolonien.
Die ganze Einnahme ist zu obigem Zweck bestimmt.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Anfang 8 Uhr. Entrée 25 Pfg.,
ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.
Billets a 25 Pfg. sind schon bei Herren Steinbrecher & Jasper, am
Markt und Geilstrasse, Ecke Schwarzgasse, zu haben.

Hofjäger.
Nur heute Dienstag und morgen Mittwoch noch
Ausstellung des
Orang-Utang
genannt der Waldmensch aus Borneo.
Zum ersten Male in Halle a. S.

Hofjäger.
Heute Dienstag Abends 8 Uhr
Großes
Militär-Concert
der ganzen Kapelle des Kgl. Regt.
Fü.-Regt. Nr. 36.
Entrée a Person 30 Pfg.
Billets im Vorverkauf zu ermäßig-
ten Preisen wie bekannt.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Goldener Hirsch.
(Leipzigerstrasse 61.)
Entwickle meine großen Restaurations-
Etablissements nebst spartigem zugreifen
Garten.
Kräftiger Mittagstisch
im Abonnement 75 Pfg.
Seht Münchener Spaten, sowie
Halle'sches Altkorn-Bier (Bilfener) ff.
Carl Moerer.
Für Schneider, welche auf Lederarbeit
eingegerichtet sind, haben wir lohnende Be-
schäftigung.
Gebr. Sernau.
Ein f. Kaufmann f. Kost u. Logis
in einem aufst. Hause. Gesh. Off. mit
Preisangabe unter C. 75 an die Exp.
ds. Bl. erbeten.

Wuchererstrasse 40,
gegenüber dem Hühlerweg, sind in dem neu-
erbauten Hause herrschaftl. und komfortable
eingegerichtete Wohnungen i. Preise v. 300-
1600 Mk. zu verm. Näh. Steinweg 33.
Ein freundl. Baden mit Wohnung
per 1. October zu vermieten.
Otto Lange, Bernburgerstr.
Stube an einzelne Person (20 Thlr.) fort-
zu vermieten gr. Schloßgasse 1, part.

Deutsche Reichsfechtsschule
(Verband Halle a. S.)
Versammlung am Dienstag den 6. d. M.
Abends 8 1/2 Uhr im Münchener Brauhaus,
gr. Ulrichstr. Um recht zahlreiches Erscheinen
wird gebeten. 1) Besprechung des statfin-
denden Sommerfestes. 2) Berichtbeleg.
Der Vorstand.

Extrazug nach Hamburg
zu ermäßigten Preisen.
Abfahrt am Sonnabend den 10. Juli
1886 aus
Halle 11⁵⁵ Mittags II. 21.10. A. III. 14.20. A.
Ankunft in Hamburg (über Uelzen) 7⁴⁵
Abends. Rückfahrt von Hamburg über
Uelzen oder Wittenberge mit allen die be-
treffende Wagenklasse führenden fahrplan-
mäßigen Zügen bis einschließl. 30. Juli,
an welchem Tage die Rückreise beendet wer-
den muß.
Für Kinder unter 10 Jahren gelten die
üblichen Fahrvergünstigungen.
Fahrunterbrechung und Freigepäd ist aus-
geschlossen.
Magdeburg, den 30. Juni 1886.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

In immer weiteren Kreisen findet die
ausgezeichnete Qualität der
Richterschen

Anchor-Cacao-Lade
Anerkennung; die Nachfrage steigt von
Jahr zu Jahr!
Preis: Mk. 1.25 bis Mk. 4 das Pfd.
Man verlange stets „Anchor-Choco-
lade“. Vorräthig in den bekannten
Niederlagen.

Die Volkstüche
befindet sich Brunnstraße Nr. 16. Das
Geben von Marken für den folgenden Tag
ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende
Portionensahl stets vorrätig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen
a 25 Pfg., auf halbe a 13 Pfg., welche an
beliebigen Tagen verwendet werden können
sind nur bei Herrn Louis Saks, große
Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volkstüche

Familien-Nachricht.
Todes-Anzeige.
Heute früh 1/5 Uhr entschlief sanft nach
schwerem Leiden mein theurer Gatte,
der Postkassener Fritz Halbrecht,
in seinem 55. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittet
Marie Halbrecht geb. Sturm.
Halle a. S., den 4. Juli 1886.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachm.
5 Uhr vom Trauerbaue (Spiegelgasse) statt.

Dank.
Für die vielen wohlthunenden Beweise der
Liebe und Theilnahme beim Begräbniß meines
unvergesslichen Mannes und Vaters jagt
mir seinen Herren Vorgesetzten und Kollegen,
Verwandten und Bekannten von Hall und
Fern, sowie auch Herrn Pastor Graß für
seine trostreichen Worte am Sarge meinen
herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Rabe.

Victoria-Theater in Halle a. S.

(Leipzigerstrasse 61.)

Dienstag den 6. Juli 1886.

La Mascotte.

(Der Glückengel.)

Große sensationelle Operetten-Novität in 3 Akten von H. Dorn u. A. Chivot.
Musik von Edmond Andran.
Kostüme nach Figuren des k. k. priv. Theaters a. d. Wien, angefertigt vom Ober-
garderobier Herrn Anton Fuchs.
In Berlin gegenwärtig mit größtem Erfolge am Repertoire.

Regie: Herr Strass. — Dirigent: Kapellmeister Cornelius.

Personen:

Voranzo XVII, Fürst von Piombino	Hr. Straß.	Carlo.	Hr. Lange.
Fiametta, seine Tochter	Hr. Seidel.	Marco.	Hr. Dellmann.
Prinz Fritellini, deren Verlobter	Hr. Dermann.	Angelo.	Hr. Wächter.
Bippo, Schatzkammer	Hr. Bachmann.	Ludwig.	Hr. Gärtner.
Bettina, Schatzkammer	Hr. Grüner.	Paola.	Hr. Anol.
Matteo, Wirth	Hr. Walfjen.	Francesca.	Hr. Bögl.
Barajante, Sergeant	Hr. Sommer.	Antonia.	Hr. Wörber.
Rocco.	Hr. Mahr.	Francesco.	Hr. Nigrin.
Silvio.	Hr. Weber.	Repp.	Hr. Janfer.
Barbaruccio, Pächter	Hr. Wähl.	Ein Arzt.	Hr. Bartels.
Sento.	Hr. Richter.	Mitglieder der Gauflerbande, Ehrenräthen	Hr. Baucrn.
		Pagen, Hofherren, Hofdamen, Soldaten, Landleute.	

Ort der Handlung: Das Fürstenthum Piombino. — Zeit: Das 17. Jahrhundert.

Preise der Plätze:

1. Ständchen (1-2 Reihe) nur an der Kasse 1.50 Mk. Sperrsitze 1 Mk. Parquet 80 Pfg. Parterre 60 Pfg. Gallerie 30 Pfg. — **Zum Vorverkauf** bei Herrn W. Schmidt (gegenüber dem Victoria-Theater), in den Cigarren-Geschäften der Herren Steinbrecher & Jäpper am Markt, C. S. Zienting, Ecke der Leipyger u. Köhlstrasse.

Die Billets und Abentische auch von der Frankfurterstrasse. Die Billets haben nur zu der Vorstellung Gültigkeit, zu welcher sie gelöst sind. Bei günstiger Witterung ist der Garten geöffnet. Theaterbesucher zahlen bei Garten-Concerten kein Entree. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Morgen Mittwoch Gesamtspektakel des Solo-Balletpersonals vom Leipziger Stadttheater unter Leitung des Balletmeisters Herrn Jean Golinelli unter Mitwirkung des Balletmeisters Franz Golinelli aus Braunschweig, der ersten Solotänzerin Frau Rosa Fiebig, der Solotänzerin Frau Molly Dönges, Frau Anna Todt, sowie des ersten Solotänzers Herrn Enrico Borri.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, werden Abonnementsbons, 12 Stück für Sperrsitze 9 Mk. 60 Pfg., von heute ab an jeder Kasse ausgegeben. Die Abonnementsbons können in jeder beliebigen Anzahl zu den Vorstellungen in Verwendung gebracht werden.

Am 10. Juli Beginn des Gastspiels des ersten Gehörlosenkomikers vom Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theater in Berlin Herrn Eduard Binder. Vorbemerkungen auf Seite werden im Vorverkauf bei Herrn Schmidt, gegenüber dem Victoria-Theater, von heute ab angenommen. Die Direktion.

E. G. Hammer,

Tuchhandlung, gr. Klausstrasse 35.

Wegen beschlossener Auflösung des Geschäfts

Ausverkauf

des gesammten Lagers.

Meine großen Vorräthe in Sommerbuckskins gebe ich sehr billig ab.
Eine Parthie zurückgesetzte Sachen zu jedem nur annehmbaren Preise.

Ein Erfolg sondergleichen.

Seit 1878:

23 Centralgeschäfte (nächst-populärsten Weinstuben) in Berlin, 1701 in Braunschweig, Cassel, Danzig, Dresden, Halle a. S., Hannover, Königsberg, Leipzig, Posen, Potsdam, Rostock und Stettin und über 600 Filialen in Deutschland.

Kampf gegen Weinfabrikation! Kampf gegen Weinfabrikation!

AUX CAVES DE FRANCE

Alleinige Weinhandlung zur Einführung von ausschliesslich nur chemisch unterzuchten, garantiert reinen, ungegypsten französischen Naturweinen in Deutschland.

Wein muß das Nationalgetränk der deutschen Nation werden.

In meinen modern eingerichteten, grösseren Weinstuben (siehe Näheres in meinem Preis-Courant, dessen Zusendung auf Verlangen gratis und franco erfolgt) werden meine Naturweine von 1/4 Liter an zu 35 Pfg. (auch glasweise) verschickt und gebe ich, um das Weintrinken recht populär zu machen, billige vorzügliche renommirte Küche, und zwar unter Anderem:

div. Stammsührstück: Kalt und warm zu 30 Pfg.

- | | | |
|---|-----------------|---|
| 1. G. dir. Suppen | à Port. 10 Pfg. | Somit fünf Gänge für 95 Pfg. |
| 2. „ „ Fische od. Gemüse m. Beilage | „ 25 „ | Jeder Gang wird aber auch einzeln zu dem vorzeichneten Preise gern servirt. |
| 3. „ „ Braten | „ 35 „ | |
| 4. „ „ Compots oder Salat | „ 10 „ | |
| 5. „ „ Desserts | „ 15 „ | |
- à la carte in 1/2 und 1/4 Port zu civilen Preisen den ganzen Tag bis 12 Uhr Nacht.

In meinen 23 Centralgeschäften sind zehn Abonnementskarten für Mk. 6.— zu kaufen, also jede Karte 60 Pfg., welche für 80 Pfg. für jede beliebige Speise in jedem meiner 23 Centralgeschäfte in Deutschland in Zahlung genommen wird.

Oswald Nier, Hoflieferant.

Th. Wernd'l,

Zahltechnisches Atelier, Leipzigerstrasse 14.

Auction.

Dienstag den 6. ds. Mts. früh 10 Uhr versteigere ich Geisstrasse 42 zwangsweise gegen Baarzahlung:
1 Schreibkomode, 1 Komode,
4 Tische, 1 Nähtisch, 1 neue Thür, 6 Bettstellen, 6 Kleiderkabinette, 4 ovale Tische, 3 Küchentische, 2 Waschtische, 2 Vertikowas, 1 Spiegelschränken, 2 Bilder, 2 gr. Vogelbauer, einige Kleidungsstücke u. v. A. m.

Müller, Gerichtsvollzieher in Halle.

Zur Beachtung!

Gekragene Kleidungsstücke, gekragene Winter-Heberzieher, Mäntel, Pelze, Fracks, gekragene Stiefeln u. s. w. kauft fortwährend und zahlt hohe Preise.

C. Buchholz,

Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Eine gangbare Fleischeri in guter Kundschafft nebst Grundstück im Neumarktviertel zu verkaufen. Off. u. O. 50 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Carl Koch's Kinder-Nähr-Brotkrumen, preisgekrönt mit der goldenen Medaille, ist seiner unübertrefflichen Eigenschaften und seines hohen Nährwerthes wegen unentbehrlich für die Kinder geworden. Derselben erheben die Muttermilch vollständig, bilden gelundes Blut und starken Körperbau, gewähren daher durch ihren hohen Gehalt an Nährsalzen Schutz gegen Schwächlichkeit, Stropheln, frumme Zähne, englische Krankheit, Stumpfheit der Sinne.

Derselben verkauft in Packeten von 30 und 60 Pfg. an

Carl Koch, Herrenstr. 1, Joh. Heinr. Kaufmann, am Markt.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Stärkendes nahrhaftes Getränk für jedes Alter. Vorthellhafter Ersatz für Thee und Kaffee. Zum medicinischen Gebrauch bei diarrhoischen Zuständen und bei katarrhalischen Affectionen der Verdauungsorgane, selbst bei Säuglingen zeitweise als Ersatz für Milch, mit sicherem Erfolge anzuwenden. Verkauf in Büchsen von 1/2, Kilo M. 2.50; von 1/4, Kilo M. 1.50. Probe-Büchsen von M. 0.50. Alleinige Fabrikant: Gebr. Stollwerck, Köln. Vorräthig in allen Apotheken.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ein neues Nähr- und Genussmittel für Kranke und Gesunde ist das einzigste der verschiedenen von der Antwerpener Welt-Ausstellung prämirten Pepton-Präparate, welchem die höchste Auszeichnung — das Ehren-Diplom zuerkannt wurde. Die Jury begründete diese Auszeichnung dadurch, dass es bisher Dr. Kochs allein gelungen sei, ein echtes, sich jahre lang haltendes Fleisch-Pepton herzustellen, die Wichtigkeit dieser Entdeckung sei offenbar, und wies dieselbe Europa unschätzbare Dienste anzuweisen. Verpackt in Blechbüchsen à 1 Ko., in Pöfen à 100 und 225 Gramm, in Tafeln à 200 Gramm und in Schachteln von 40 Gramm.

In Halle bei W. Kathe, Drogerie, A. Ladwig, Apoth., O. Marquardt, Apoth., Ernst Oehme, Colonialw.-Hdlg., A. Scheidelwitz, Drogerie, W. Schubert, Delicat., H. Sohnecke, Drogerie, in Landsberg bei Paul Weber, in Sangerhausen bei G. Buntebarth, in Teuchern bei G. Stempel, Apoth.

Mit hentigem Tage verlegte ich mein Atelier für Architekturen Leipzig, Leipzigerplatz No. 3.

Fr. Thierichens, Architekt.

Glycerin-Cold-Cream- und Maiglöckchen-Seife

gegen rauhe und spröde Haut empfindlich 3 Stück 50 Pfg. M. Waltsgott.

Amerikanische Glanz-

Stärke

von Fritz Schulz jun., Leipzig, ist wegen hervorragender Güte und Billigkeit Jedem zu empfehlen. Ueberall vorräthig, à Packet 20 Pfg.

Cigarren-Geschäfts-Offerte.

Um meiner werthen Detail-Kundschaft die Vortheile des Cigarr-Geschäfts zu bieten, gebe auch bei einzeln Entnahme von Cigarren und Zafat 5% Rabatt, ohne dadurch die Güte der Fabricate zu schädigen.

Schachtelnd Th. Krompholz, gr. Ulrichstrasse 42.

- Frisches Rehwild, junge ausgewachsene Gänse und Enten, Vierländer Hähnen, grosse geräuch. Elb-Aale, feinste Isländer Heringe, Kieler Räcklinge, Flundern, prima Aal in Gelée, frische Treibhausananas, frische Walderdbeeren empfiehlt Julius Bethge, Leipzigerstrasse 2.

Feine Rothweinflaschen kauft W. Stieme, gr. Ulrichstr. 35.

Für den redaktionellen und Anzeigenentwurf verantwortlich: Carl Th. Wernd'l in Halle. — Für die Druckerei (H. Fleischmann) in Halle. Expedition des hiesigen Tagesblattes: Große Ulrichstrasse 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.